

Qualitätsbericht des Onkologischen Zentrums

2021



**Brüderkrankenhaus
St. Josef Paderborn**

Qualitätsbericht des Onkologischen Zentrums Paderborn für das Jahr 2021

Postanschrift

Brüderkrankenhaus St. Josef
Husener Str. 46
33098 Paderborn

Ansprechpartner

Für alle Fragen, per Post, telefonisch oder per E-Mail, stehen zur Verfügung:

Klinik für Hämatologie und Onkologie

Chefarzt Dr. med. Tobias Gaska

Leiter des Onkologischen Zentrums Paderborn

Sekretariat Frau Susanne Gaska (Qualitätsmanagementbeauftragte des OZ Paderborn)

☎ 05251 702 1425

☎ 05251 702 1429

✉ s.gaska@bk-paderborn.de

Studiensekretariat Herr Michael Gauding

☎ 05251 702 1422

☎ 05251 702

✉ m.gauding@bk-paderborn.de

Zentrumskoordination

Anke Sauerland

☎ 05251 702 2029

☎ 05251 702

✉ a.sauerland@bk-paderborn.de

Dieser Qualitätsbericht wurde für das Jahr 2021 erstellt (Berichtszeitraum 01.01.2021 - 31.12.2021)

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Qualitätsbericht des Onkologischen Zentrums Paderborn (OZ Paderborn) für das Jahr 2021 vorlegen zu können. Auf diesem Weg wollen wir Ihnen die Leistungsfähigkeit unseres Zentrums und seine hohe Leistungsqualität näher bringen und transparent darstellen. In diesem Qualitätsbericht sind die aktuellen Schwerpunkte der klinischen, therapeutischen und pflegerischen Kompetenz dokumentiert. Ein Höchstmaß an Behandlungsqualität und Patientenzufriedenheit sind unser erstes Ziel.

Corona hat auch 2021 unseren Krankenhausalltag beeinflusst. Trotz diverser Einschränkungen haben wir es uns aber nicht nehmen lassen, die Zertifizierung zum Onkologischen Zentrum nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) durch das unabhängige Institut OnkoZert anzugehen. Nach anfänglichen Schreckmomenten als nach Einreichung des Erhebungsbogen zur Zertifizierung bei OnkoZert plötzlich 40 Abweichungen beseitigt werden sollten, hat unser engagiertes Zentrums-Team die Ärmel hochgekrempelt und kollektiv alle von OnkoZert verlangten Verbesserungen umgesetzt, sodass wir uns am 17. u. 18. Juni 2021 recht zuversichtlich der Zertifizierung stellen konnten. Die Zertifizierung lief sehr harmonisch und letztlich dann komplett ohne Abweichungen ab. Alle Beteiligten konnten glaubhaft unter Beweis stellen, dass wir die Auszeichnung eines nach DKG Kriterien zertifizierten Onkologischen Zentrum verdient haben.



Presseauftritt (v. l. n. r. PD Dr. med. R. Diller (Leiterin Darmkrebszentrum), S. Gaska (QMBA des OZ Paderborn), Dr. Med. T. Gaska (Leiter OZ Paderborn), Dr. Med. G. Scholz (Leiter Lungenkrebszentrum), MuDr. A. Salay (stellv. Leiter OZ Paderborn), A. Sauerland (Zentrumskoordination OZ Paderborn))

Inhaltsverzeichnis

Kontaktdaten	2
Vorwort	3
1. Darstellung des Onkologischen Zentrums und seiner Netzwerkpartner	6
1.1 Ärztliche Ausbildung	7
1.2 Medizinisch-pflegerische Ausbildung, med. Fachangestellte, Physician Assistants	8
1.3 Medizinisches Angebot des Onkologischen Zentrums	9
2. Mindestfallzahlen	15
3. Anzahl der im Onkologischem Zentrum tätigen Fachärzte	16
4. Interdisziplinäre onkologische Fallkonferenzen (Tumorkonferenzen)	16
4.1 Qualitätskontrollen im Rahmen der Tumorkonferenzen	18
5. Darstellung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung- und verbesserung	19
5.1 Qualitätszirkel und Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen	19
5.2 Im Onkologischen Zentrum etablierte qualitätsverbessernde Maßnahmen	20
5.3 Verfahrensanweisungen und Dokumentenlenkungssystem (Dokman)	21
5.4 Im Jahr 2021 überarbeitete oder neu erstelle Verfahrens- Anweisungen	21
5.5 Erstzertifizierung des Onkologischen Zentrums Paderborn	21
5.6 Weitere Ergebnisse im Jahr 2021	22
5.7 Kontinuierliche oder noch nicht komplett abgeschlossene Konzepte (Auswahl)	22
6. Strukturierte, zentrumsbezogene Fort- und Weiterbildungs- veranstaltungen	23
7. Maßnahmen zum strukturierten Austausch über Therapie- empfehlungen und Behandlungserfolge mit anderen Onkologischen Zentren	25
7.1 Deutsche Krebsgesellschaft	25
7.2 Universitätsmedizin Göttingen, CCC-Niedersachsen	25
7.3 Klinikum Bielefeld	25
7.4 Initiative Qualitätsmedizin	25
7.5 Comprehensive Cancer Center (CCC)	25
8. Forschungstätigkeit	26
8.1 Mitarbeit an Leitlinien und Konsensus Papieren	26
8.2 Wissenschaftliche Publikationen unter Mitarbeit des OZ Paderborn im Bereich Onkologie für das Jahr 2021	27
8.3 Beteiligung an multizentrischen Studien der Evidenzstufe Ib oder IIa	28
8.3.1 Aktive Studien mit Interaktion (Rekrutierung/Behandlung/Nachsorge)	29
8.3.2 Im Jahr 2021 neu initiierte Studien	29
8.3.3 Im Jahr 2021 geschlossene Studien	29
8.3.4 Interventionelle Studien	30

8.3.5 Nichtinterventionelle Studien	30
8.3.6 Registerpatienten	30
8.3.7 Aufzählung der Studiengruppen mit denen das OZ Paderborn zusammenarbeit	30
9. Telemedizinische Leistungen	31
10. Tumorregister	31
11. Durchführung von Informationsveranstaltungen für Betroffene und Patienten- organisationen zu den speziellen Angeboten des Zentrums	32
12. Zertifizierung und Neues aus den Zentren	33
12.1 Neues aus den Zentren 2021	33
12.1.1 Onkologisches Zentrum	34
12.2 Personelle Änderungen	34
12.2.1 Klinik für Hämatologie und Onkologie	34
12.2.2 Klinik für Strahlentherapie	34
12.2.3 Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Pneumologie (IGP)	35
12.2.4 Klinik für Urologie	35
13. Zentrumsrelevante Pressemitteilungen	35
14. Wesentliche Ziele für die Weiterentwicklung des OZ Paderborn – Ausblick auf 2022	35
Schlusswort	36

Abbildungsverzeichnis

Abb.1 Organigramm des Onkologischen Zentrums Paderborn	6
Abb.2 PJ-Ranking bis 04/21	7
Abb.3 Weiterbildungsbefugnisse 2021	8
Abb.4 PDCA-Zyklus	19
Abb.5 Zertifikat Onkologisches Zentrum Paderborn	22
Abb.6 Zeitungsausschnitt Strategiekommision	26
Abb.7 Drei-Stufe-Modell der Krebszentren	33

Tabellenverzeichnis

Tab.1 Primärfallzahlen Onkologisches Zentrum Paderborn 2021	15
Tab.2 Neuerkrankungen und Systemtherapie 2021	15
Tab.3 Anzahl durchgeführter Tumorkonferenzen u. Anzahl vorgestellter Patienten 2021	17
Tab.4 Anzahl vorgestellte externe Patienten 2021	17
Tab.5 Aktive Studien mit Interaktion (Rekrutierung/Behandlung/Nachsorge) bis Ende 2021	29
Tab.6 Beteiligung an Tumorregistern	31

1. Darstellung des Onkologischen Zentrums und seiner Netzwerkpartner

Eine zeitgemäße onkologische Behandlung setzt Interdisziplinarität zwingend voraus. Das OZ Paderborn wurde deshalb mit dem Ziel gegründet, sich mit anderen Einrichtungen und Abteilungen, die Krebspatienten behandeln, zusammenzuschließen bzw. Kooperationen aufzubauen, um die interdisziplinäre Diagnostik, Behandlung und Nachsorge für alle Krebsarten sicherzustellen. Aufgabe des OZ Paderborn ist es eine flächendeckende, wohnortnahe Behandlung der onkologischen Patienten unter Überwindung der Sektorengrenzen (ambulant/stationär) nach wissenschaftlich anerkannten, dem jeweiligen Stand der medizinischen Entwicklung entsprechenden Diagnose- und Therapieplänen auf höchstem Niveau sicherzustellen. Die Struktur des OZ Paderborn und seiner Netzwerkpartner ist dem folgenden Organigramm (Abb. 1) zu entnehmen.

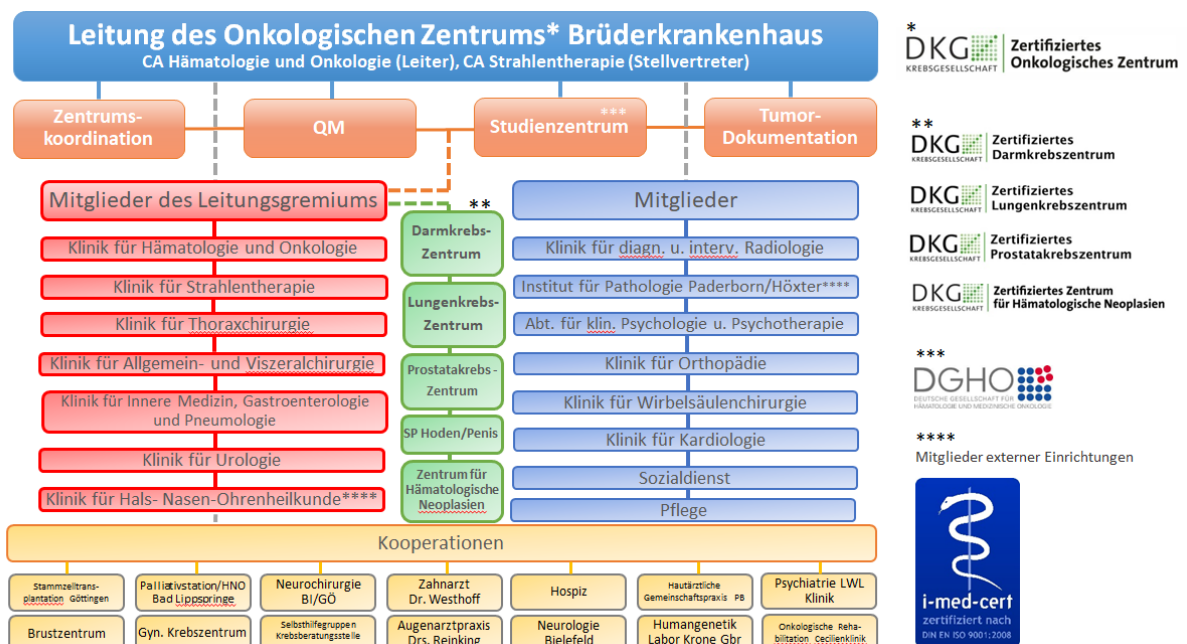


Abb. 1. Organigramm des Onkologischen Zentrums Paderborn

Das Onkologische Zentrum Paderborn verfügt u.a. über Fachabteilungen für Onkologie, Chirurgie und Radiologie. Das auf dem Gelände des Brüderkrankenhauses angesiedelte Institut für Pathologie Paderborn/Höxter gewährleistet eine histopathologische Tumordiagnostik innerhalb von 24 Stunden nach Probeneingang, vorausgesetzt die Beschaffenheit der Probe erlaubt dies.

Eine palliativmedizinische 24-Stunden-Versorgung ist innerhalb der Klinik für Hämatologie und Onkologie gewährleistet. Die dort integrierte Palliativeinheit verfügt über 5 Betten. Im Brüderkrankenhaus St. Josef sind 9 Palliativmediziner verschiedener Fachbereiche tätig. Der Leiter des Onkologischen Zentrums hat die volle Weiterbildungsbefugnis für die Zusatzweiterbildung Palliativmedizin der Ärztekammer Westfalen Lippe und ist dort seit 2017 zum Prüfer bestellt. Auch eine Reihe von Pflegekräften weisen die Qualifikation „Palliativ Care“ vor.

Die Ziffer der spezialisierten stationären palliativmedizinischen Komplexbehandlung (OPS-Kode 8-98e) wird bisher nicht abgerechnet. Die Machbarkeit der Ausweitung der Palliativeinheit auf eine Palliativstation mit 10-12 Betten wurde 2021 in einem Projekt geprüft. Das Umsetzungsprojekt ist als Folgeprojekt für 2022 geplant. Im Rahmen beider Projekte werden dann die Voraussetzungen für die

Abrechnung der spezialisierten palliativmedizinischen Komplexziffer geschaffen, so dass künftig mindestens 25 Fälle mit spezialisierter palliativmedizinischer Komplexbehandlung erbracht werden können.

Onkologische Patienten und Patientinnen mit außergewöhnlichen Belastungen erfahren Unterstützung durch den strukturierten Einsatz der onkologischen Fachpflege sowie durch die supportiven Bereiche (Psychoonkologie, Sozialdienst, Ernährungstherapie, Physiotherapie, Kunst- und Musiktherapie). In den Organkrebszentren gibt es zentrale Ansprechpartner aus der Onkologischen Fachpflege, die gezielt je nach Patientenbedarf die Hilfsangebote koordinieren. Desweiteren erfolgt durch die Psychoonkologie ein Screening, um Belastungen und Bedarfe individuell zu ermitteln.

1.1 Ärztliche Ausbildung

Das Brüderkrankenhaus St. Josef ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin Göttingen (UMG). Angehende Ärztinnen und Ärzte können bei uns sowohl Famulaturen als auch ihr Praktisches Jahr (PJ) im Anschluss an das zweite Staatsexamen absolvieren. Auf dem PJ-Ranking Portal www.pj-ranking.de können PJ-Studenten Ihre Institution nach dem Schulnotenprinzip bewerten. In der folgenden Abbildung (Abb. 2) finden sich die Ergebnisse für das Brüderkrankenhaus St. Josef-Paderborn im zeitlichen Verlauf. Die Durchschnittsgesamtnote innerhalb der letzten 3 Jahre lag bei 1,45.

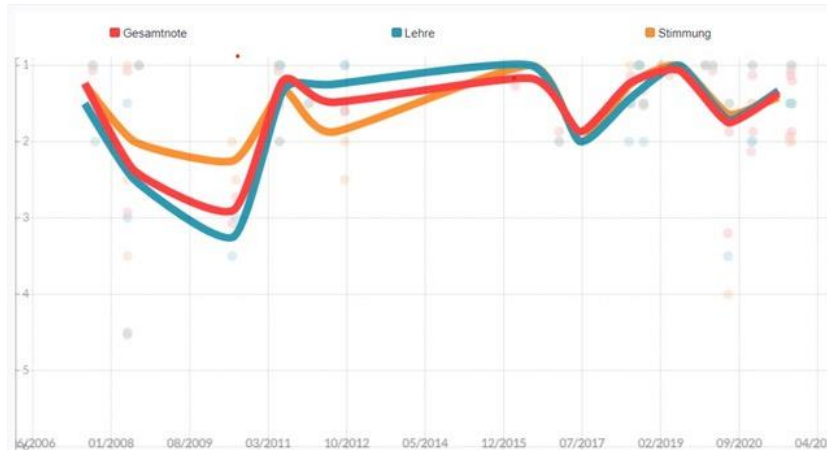


Abb. 2. PJ-Ranking bis 04/21

Die Chefarzte der Kliniken des Brüderkrankenhauses verfügen aktuell über die folgenden Weiterbildungsbefugnisse (Abb.3):

Fachrichtung	Name	WBO 2006
Anesthesiologie	PD Dr. med. Torsten Meier	60 *
Betriebsmedizin	Dr. med. Diana Geilhaupt	18
Chirurgie (Basisweiterbildung)	PD Dr. med. Ricarda Diller	24
Chirurgie (Basisweiterbildung)	Dr. med. Heiner Gellhaus	24
Chirurgie (Basisweiterbildung)	Prof. Dr. med. Norbert Lindner	24
Chirurgie (Basisweiterbildung)	Dr. med. Guido Scholz	24
Handchirurgie	Dr. med. Heinrich Gellhaus	i.B.
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Basisweiterbildung)	Dr. med. Ulrich Pannewick	36 **
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Basisweiterbildung)	Dr. med. Tobias Gaska	36 **
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Basisweiterbildung)	Dr. med. Andreas Schärtl	36 **
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Basisweiterbildung)	Dr. med. Andreas Zaruchas	36 **
Innere Medizin und Gastroenterologie	Dr. med. Ulrich Pannewick	36
Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie	Dr. med. Tobias Gaska	36
Innere Medizin und Kardiologie	Dr. med. Andreas Schärtl	36
Innere Medizin und Pneumologie	Dr. med. Andreas Zaruchas	36**
Intensivmedizin	PD Dr. med. Torsten Meier	24
Kinder-Orthopädie	Prof. Dr. med. Norbert Lindner	6
Medikamentöse Tumortherapie	Dr. med. Andreas Kutta	12
Neurochirurgie	Dr. Carsten Schneekloth	gesamt 24
Notfallmedizin	PD Dr. med. Torsten Meier	6
Nuklearmedizin	Dr. med. Fonyuy Nyuyki	24
Orthopädie und Unfallchirurgie	Dr. med. Heinrich Gellhaus	36 **
Orthopädie und Unfallchirurgie	Prof. Dr. med. Norbert Lindner	36 **
Palliativmedizin	Dr. med. Tobias Gaska	12
Physikalische Therapie und Balneologie	Prof. Dr. med. Norbert Lindner	12
Proktologie	PD Dr. med. Ricarda Diller	12
Proktologie	Dr. med. Ulrich Pannewick	12
Radiologie	Prof. Dr. med. Marc Keberle	60
Spezielle Orthopädische Chirurgie	Prof. Dr. med. Norbert Lindner	36
Spezielle Schmerztherapie	PD Dr. med. Torsten Meier	24
Spezielle Unfallchirurgie	Dr. med. Heiner Gellhaus	24
Spezielle Viszeralchirurgie	PD Dr. med. Ricarda Diller	36
Strahlentherapie	MUDr. Attila Salay	60
Thoraxchirurgie	Dr. med. Guido Scholz	12
Urologie	Dr. med. Andreas Kutta	60
Viszeralchirurgie	PD Dr. med. Ricarda Diller	48
* volle Weiterbildung im Verbund möglich		
** volle WB im klinikinternen Verbund möglich		
i.B. in Beantragung		

Abb. 3. Weiterbildungsbefugnisse 2021

1.2. Medizinisch-pflegerische Ausbildung, medizinische Fachangestellte, Physician Assistents

Das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn und das St.-Marien-Hospital Marsberg bilden seit April 2020 gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann aus. Die theoretische Ausbildung erfolgt in der Schule für Pflege und Gesundheit Paderborn, www.pflegeschule-paderborn.de. Allen Pflegenden im Bereich der Onkologie wird angeboten eine zweijährige onkologische Fachweiterbildung an einer dafür zugelassenen Weiterbildungsstätte u absolvieren.

Medizinische Fachangestellte (MFA) werden sowohl in den Funktionsbereichen und Ambulanzen als auch im stationären Bereich eingesetzt. Ob als Organisationsassistentin auf den Stationen, Infusionsassistentin in der stationären Onkologie oder als MFA in der Onkologischen Ambulanz und den Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), die Einsatzmöglichkeiten sind vielseitig und ausbaubar. MFA im onkologischen Bereich werden darin bestärkt die Zusatzqualifikation Onkologie zu erlangen. Der Umfang des entsprechenden Curriculums beträgt 120 Stunden und beinhaltet einen berufsbegleitenden Lehrgang mit fachtheoretischem und -praktischem Unterricht, ein strukturiertes Praktikum und eine Hausarbeit.

Auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels im Bereich der Ärzte und der Pflege werden in unserem Onkologischen Zentrum zunehmend auch Arztassistenten (Physician Assistants, PA) eingesetzt. Dadurch, dass Leistungen wie z.B. Unterstützung bei der körperlichen Untersuchung, Anamneseerhebung, Briefvorbereitung, erste Sichtung von Laborwerten an unsere exzellent ausgebildeten PA delegiert werden können, tritt eine spürbare und nachhaltige Entlastung der Ärzte ein. Diese können sich so ihren Kernaufgaben in ganz anderer Intensität als das vorher möglich war widmen.

1.3. Medizinisches Angebot des Onkologischen Zentrum

Klinik für Hämatologie und Onkologie

Auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft bieten wir den an einer Blut- oder Tumorerkrankung leidenden Menschen leitliniengetreue Therapien an. Das Behandlungsspektrum umfasst hierbei alle hämatologischen und onkologischen Therapiekonzepte bis hin zur Durchführung sehr intensiver Chemotherapien im Rahmen der Behandlung akuter Leukämien.

Da eine zeitgemäße onkologische Behandlung Interdisziplinarität voraussetzt, kooperiert die Klinik für Hämatologie und Onkologie innerhalb des OZ Paderborn mit anderen Einrichtungen und Abteilungen wann immer dieses nötig ist. Neben der stationären Behandlungsmöglichkeit sind moderne, gegen Krebserkrankungen gerichtete, Therapien heute vielfach ambulant oder teilstationär (Patienten, die eine intensivere Betreuung, aber keine nächtliche Überwachung benötigen) durchführbar.

Die Klinik für Hämatologie und Onkologie bietet deshalb je nach Bedarf ihre Leistungen in allen Versorgungsbereichen

- Station A/B 37 Betten
- Tagesklinik 8 Therapiestühle
- Onkologische Ambulanz 7 Therapiestühle
- Palliativeinheit 5 Betten

MVZ Praxis für Hämatologie und Onkologie

Die Klinik für Hämatologie und Onkologie kooperiert eng mit dem auf dem Gelände des Brüderkrankenhauses und in dessen Trägerschaft befindlichen Medizinischen Versorgungszentrum (Praxis für Hämatologie und Onkologie). Zwei Fachärzte für Hämatologie und Onkologie, die gleichzeitig Oberärzte der Klinik für Hämatologie und Onkologie sind, bieten hier mit Ihrem Team das gesamte Spektrum der ambulanten hämatologischen und onkologischen Therapie an.

Palliativstation

Eine palliativmedizinische 24-Stunden-Versorgung ist innerhalb der Klinik für Hämatologie und Onkologie gewährleistet. Die dort integrierte Palliativstation verfügt über 5 Betten. Der Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie hat die volle Weiterbildungsbefugnis für die Zusatzweiterbildung Palliativmedizin der Ärztekammer Westfalen Lippe und ist dort seit 2017 zum Prüfer bestellt. Verantwortliche Oberärztin für die Palliativstation ist Frau Dr. Sabine Drygas (Qualifikation: Fachärztin für Innere Medizin, Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie, Zusatzbezeichnung Palliativmedizin, laufende Weiterbildung MSc Palliative Care (Uni Freiburg)). Insgesamt verfügen im Jahr 2021 4 Fachärzte der Klinik für Hämatologie und Onkologie über die Zusatzbezeichnung Palliativmedizin. Weitere 7 Palliativmediziner arbeiten in anderen Bereichen des OZ Paderborn

(Anästhesie, Strahlentherapie, Urologie). Ausreichend Pflegekräfte mit Palliativ Care-Ausbildung stehen zur Verfügung.

Die Machbarkeit der Ausweitung der Palliativstation auf 10-12 Betten wurde 2021 in einem Projekt, mit letztlich positivem Ergebnis, geprüft. Die konkrete Umsetzung ist als Folgeprojekt für 2022 geplant.

Klinik für Strahlentherapie

Die Strahlentherapie ist eine wichtige Säule der Krebstherapie. Sie wird sowohl zur Verhinderung des Nachwachsens eines Tumors nach Operation (adjuvante Bestrahlung) als auch als alleinige Behandlungsmethode eingesetzt. In der Klinik für Strahlentherapie werden sämtliche solide Tumore und auch die malignen Lymphome bestrahlt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der kombinierten Radio-Chemotherapie, da bei einer Vielzahl von Tumoren bessere Heilungsergebnisse erreicht werden. Insbesondere hierbei kooperiert die Klinik für Strahlentherapie sehr eng mit der Klinik für Hämatologie und Onkologie. Der Chefarzt der Klinik für Strahlentherapie ist der stellvertretende Leiter des OZ Paderborn. Die Klinik für Strahlentherapie ist eine bettenführende Abteilung mit insgesamt 12 Betten. Die Behandlung der stationären Patienten erfolgt durch ein interdisziplinäres Team bestehend aus Ärzten der Klinik für Hämatologie und Onkologie und der Klinik für Strahlentherapie sowie dem onkologischen Pflegepersonal. Die ambulante Behandlung erfolgt innerhalb eines sich in Trägerschaft des Brüderkrankenhauses befindlichen MVZ für Strahlentherapie.

Klinik für Diagnostische Radiologie und Nuklearmedizin

Moderne bildgebende Verfahren zur Diagnosestellung sind für onkologische und hämatologische Patienten unabdingbar.

Diagnostisches Spektrum der Radiologie und Nuklearmedizin zur onkologischen Diagnostik:

- Röntgendiagnostik und digitale Mammographie
- Diagnostische und therapeutische Angiographie
- Computertomographie (CT) - Röntgenmethode, bei der die Röntgenstrahlungsquelle und die gegenüberliegenden Messkammern um die Patienten bewegt werden. Mithilfe eines Computers ist es möglich, aus den Messwerten Schnittbilder des menschlichen Körpers zu rekonstruieren.
- Magnetresonanztomographie (MRT) oder Kernspintomographie - bildgebendes Verfahren, mit dem sich Organe und Gewebe sehr detailliert darstellen und auf etwaige Veränderungen hin beurteilen lassen. Dabei werden keine Röntgenstrahlen genutzt, sondern Magnetfelder und hochfrequente elektromagnetische Wellen.
- Knochenszintigraphie (auch Skelettszintigrafie) ist eine nuklearmedizinische Untersuchung, mit der sich Knochen und Knochenstoffwechsel unter Zuhilfenahme radioaktiv markierter Stoffe (Radionuklid) begutachten lassen.
- Ein Alleinstellungsmerkmal in der Region Paderborn ist unser Positronenemissionstomograph (PET-CT). Das PET-CT kombiniert die Vorteile einer nuklearmedizinischen Untersuchung (Anreicherung von radioaktiven Markersubstanzen in einem Gewebe) mit der topografischen Genauigkeit eines radiologischen Verfahrens. Besonders in der Ausbreitungsdiagnostik bei Tumoren ist dieses von großer Bedeutung vor allem zur Lokalisation eines PET pos. -Befundes vor einer Operation oder einer Biopsie.

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Neben der Allgemeinchirurgie, die sich z. B. mit der Versorgung von Bauchwandbrüchen, Blinddarmentzündungen oder Gallensteinen beschäftigt, bildet die Viszeralchirurgie mit Spezialisierung auf Eingriffe an den Organen des Verdauungstraktes, der Drüsen und den übrigen inneren Organe des Bauchraumes einen besonderen Schwerpunkt. Die durchzuführenden operativen Eingriffe werden entweder offen oder laparoskopisch / minimalinvasiv (unter Einbringen einer Optik mit aufgebracht Kamera an den Ort der Operation) durchgeführt. Die Chefärztin der Klinik steht dem Darmkrebszentrum des OZ Paderborn vor. Die Klinik trägt das Gütesiegel der Deutschen Herniengesellschaft für qualitätsgesicherte Hernienchirurgie.

Klinik für Allg. Innere Medizin, Gastroenterologie und Pneumologie (IGP)

Die Medizin wird immer spezialisierter und damit auch komplexer. Doch gleichzeitig müssen die hochspezialisierten Fachärzte eng mit den Kollegen der benachbarten Disziplinen zusammenarbeiten, um für den jeweiligen Patienten die optimale Behandlung sicherzustellen. Schließlich betrachten wir immer den gesamten Menschen und nicht nur die eine Diagnose. In unserer Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Pneumologie haben wir alle Abläufe so aufeinander abgestimmt, dass der Patient im Mittelpunkt steht und sicher nach den neuesten Erkenntnissen der Medizin behandelt wird. Nicht nur ältere Menschen kommen häufig mit gleich mehreren unterschiedlichen Erkrankungen ins Krankenhaus. Dies bezeichnet man als Multimorbidität. Unsere Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Pneumologie ist der Dreh- und Angelpunkt, um diese Patienten optimal zu versorgen. Im Bereich der Inneren Medizin, als Teilbereich der Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Pneumologie, diagnostizieren und behandeln wir Erkrankungen des Stoffwechsels, Gefäßerkrankungen sowie rheumatologische Beschwerden.

Gastroenterologie

Hier werden Erkrankungen des Verdauungstraktes, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, der Gallenblase und Gallenwege, des Stoffwechsels und des Enddarmes behandelt. Jährlich werden mehr als 9.000 Magen- oder Darmspiegelungen mit dem Endoskop durchgeführt. Dank besonders dünner Instrumente und gut vertraglicher Beruhigungsmittel wird dafür gesorgt, dass diese Untersuchungen für den Patienten so angenehm wie möglich verlaufen. Strenge Hygienevorschriften nach deutschen und europäischen Standards und eine permanente Überwachung geben Sicherheit. Die Endoskopieabteilung ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert, dies umfasst sowohl die ambulante als auch die stationäre Diagnostik. Die Abteilung für Gastroenterologie ist Teil des zertifizierten Darmkrebszentrums des OZ Paderborn.

Pneumologie

Behandelt werden sämtliche Lungen- und Atemwegserkrankungen.

- Bösartige Tumore der Lunge und des Brustkorbs
- Chronisch-obstruktive Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (COPD und Asthma bronchiale)
- Infektiöse Lungenerkrankungen (Lungenentzündung = Pneumonie)
- Lungenfibrosen und andere interstitielle Lungenerkrankungen
- Pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruckerkrankungen)

Die chronisch obstruktive Atemwegserkrankung (COPD), häufig als Raucherhusten oder chronische Bronchitis verharmlost, ist eine der großen Volkskrankheiten. Chronischer Husten, Luftnot und Auswurf sind die typischen Symptome. Das Angebot umfasst eine umfassende Behandlung von der medikamentösen Einstellung bis hin zur Sauerstofflangzeittherapie und Heimbeatmung. Darüber hinaus werden modernste Therapieverfahren wie die bronchoskopische Lungenvolumenreduktion (BLVR) oder "Ventilimplantation" angewendet, um Patienten mit einer schweren Lungenüberblähung zu helfen. Grundlage jeder Therapie ist eine umfassende diagnostische Beurteilung der Lungenfunktion durch ein umfassend ausgerüstetes Funktionslabor.

Eine besondere Expertise liegt auf dem Gebiet der infektiösen Lungenerkrankungen. Die Pneumonie (Lungenentzündung) ist trotz aller Fortschritte in der Medizin immer noch eine Erkrankung mit einer ernsten Prognose. Als Kooperationspartner von CAPNETZ, einem nationalen Forschungsverbund, nimmt die Pneumologie immer wieder an nationalen und internationalen Forschungsvorhaben in denen

neue Antibiotika getestet werden teil. Die Abteilung für Pneumologie ist Teil des zertifizierten Lungenkrebszentrums des OZ Paderborn.

Lungenfunktionsdiagnostik

- Spirometrie als Basisuntersuchung zur Messung der Lungenfunktion
- Bodyplethysmographie zur genauen Messung der Atemwegswiderstände und der Lungenüberblähung
- CO-Diffusionskapazitätsmessung zur Erfassung eines gestörten Sauerstoffübertrittes von der Atemluft in die Lunge
- Blutgasanalyse zur Messung des Sauerstoff- und Kohlendioxidgehaltes im Blut
- Inhalative Provokationstestung zum Nachweis einer Überempfindlichkeit des Bronchialsystems
- P 0,1-Messung zur Messung der Kraft der Atempumpe
- Schlaf-Apnoe-Screening zur Erfassung nächtlicher Atemregulationsstörungen
- Spiroergometrie und Rechtsherzkatheteruntersuchung

Weitere diagnostische Möglichkeiten

- Langzeit-Blutdruck
- Langzeit-EKG-Untersuchungen
- EEG-Diagnostik (Hirnstrommessung)

Zentrale Notaufnahme 24/7 und 365 Tage

Das Team der Zentralen Notaufnahme versorgt alle Patienten, die als Notfall ins Brüderkrankenhaus St. Josef kommen. Hier erfolgt eine erste Diagnostik und die zügige Zuordnung zu der Klinik, die für die weitere Betreuung des Patienten zuständig ist.

Dabei besteht eine enge Kooperation zwischen allen Fachbereichen, so dass der Patient in kurzer Zeit durch den zuständigen Spezialisten behandelt werden kann. Patienten, die im Laufe der Nacht hier eintreffen, können direkt stationär versorgt werden.

Klinik für Thoraxchirurgie (Thoraxchirurgisches Zentrum)

Die Thoraxchirurgie umfasst das Erkennen, die Diagnostik und operative Behandlung von Erkrankungen, Verletzungen und Fehlbildungen der Lunge und ihrer Gefäße. Darunter fallen auch die angrenzenden Herzabschnitte, die Mittelfellorgane, das Zwerchfell und die Brustwand. Wichtige Arbeitsfelder sind zudem die gebietsbezogene Intensivmedizin, die Nachsorge einschließlich der Qualitätssicherung.

Das Leistungsspektrum der Klinik für Thoraxchirurgie umfasst:

- präoperative Funktionsbeurteilung
- flexible und starre bronchoskopische Untersuchung und Behandlung
- Behandlung der Trachea und der Bronchien endoluminal
- Mittelfellspiegelungen und Probenentnahmen, Videomediastinoskopie, VAMLA
- Thorakoskopien (Brustkorb- und Lungenspiegelung) und Probenentnahmen
- operative Diagnostik von Lungenerkrankungen
- operative Therapie gutartiger und bösartiger Tumoren der Lunge, des Rippenfells, des Mittelfellraums und der Brustwand
- Endoskopische Resektionen von Lungengewebe bis zur Lappenresektion
- Laserchirurgie an der Lunge

- operative Sanierung von Eiterungen der Lunge und des Brustraumes bei unspezifischen und spezifischen Infektionen (Tuberkulose, Aspergillose etc.) sowie anderen Lungenerkrankungen
- operative Behandlung chronischer Ergüsse, von Lungenfesselungen und Lungenemphysemen
- Operationen am Zwerchfell
- operative Behandlung von Heilungsstörungen am knöchernen Brustkorb und am Brustbein
- thorakoplastische Operationen
- Verletzungsversorgung an Brustkorb und Lunge, Thoraxtraumatologie
- perioperative Schmerzkatheteranlagen (EPRA)
- Anlage zentralvenöser Kathetersysteme, Portanlagen
- Herzschrittmacherimplantationen
- Hautdeckungsverfahren, Frühshaving

Die Klinik für Thoraxchirurgie ist Teil des zertifizierten Lungenkrebszentrums des OZ Paderborn und zusätzlich nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Thoraxchirurgie zertifiziert.

Institut für Pathologie (externer Kooperationspartner)

Die Pathologie (mikroskopische und molekulargenetische Analyse von Gewebe) gilt als Basis der personalisierten Krebsmedizin. Das Institut für Pathologie Paderborn/Höxter befindet sich auf dem Krankenhausgelände. Bei adäquater Qualität der Probe wird eine histopathologische Tumordiagnostik innerhalb von 24 Stunden sichergestellt. Das Ergebnis der pathologischen Untersuchungen ist meist essentiell und entscheidet über die weitere Therapie und häufig auch über die Prognose der Erkrankung.

Klinik für Urologie

Die Urologie befasst sich mit Erkrankungen der Harn- und der männlichen Genitalorgane. Dazu zählen die Nieren und Nebennieren, Harnleiter, Harnblase, Prostata und Harnröhre, sowie die männlichen Geschlechtsorgane wie Penis, Hoden, Nebenhoden und Samenblasen. Die urologische Klinik bietet das komplette Spektrum der Patientenversorgung bis auf die Nierentransplantationen. Schwerpunkte liegen in der Tumorchirurgie, Harnsteintherapie, Kinderurologie, sowie der plastisch rekonstruktiven Chirurgie. Die Klinik für Urologie ist Teil des zertifizierten Prostatakrebszentrums und des Schwerpunktes Hoden/Penis des OZ Paderborn.

Supportive Bereiche

Onkologische Patienten und Patientinnen mit außergewöhnlichen Belastungen erfahren Unterstützung durch den strukturierten Einsatz der onkologischen Fachpflege sowie durch die supportiven Bereiche (Psychoonkologie, Sozialdienst, Ernährungstherapie, Physiotherapie, Kunst- und Musiktherapie). In den Organkrebszentren gibt es zentrale Ansprechpartner aus der Onkologischen Fachpflege, die gezielt je nach Patientenbedarf die Hilfsangebote koordinieren. Des Weiteren erfolgt durch die Psychoonkologie ein Screening, um Belastungen und Bedarfe individuell zu ermitteln.

2. Mindestfallzahlen

Voraussetzung für die Anerkennung eines Onkologischen Zentrums ist eine nachweisbare umfassende Erfahrung in der Diagnostik und Behandlung von Tumorerkrankungen. Dieser Nachweis ist anhand von Mindestprimärfallzahlen, die pro Jahr in dem Onkologischen Zentrum am Standort behandelt werden, zu erbringen. In der folgenden Tabelle sind die entsprechenden Zahlen für das OZ Paderborn aufgeführt.

Tab. 1 Primärfallzahlen Onkologisches Zentrum Paderborn 2021

A	B	C	D	E	IST-Zahlen 2020 OZ Paderborn	IST-Zahlen 2021 OZ Paderborn
Tumorentität	ICD	Krebs- Neuerkrank- ungen	Geltungs- bereich Anteil in %	Mindest- primärfälle pro Jahr		
Darm	C18- C20	59.051	14,54	50	53	80
Hämatologische Neoplasien	C81- 88, C90- C96	39.799	9,81	70	174	170
Prostata	C61	57.368	14,13	100	213	164
Lunge	C34	53.762	13,24	200	207	229
Hoden, Penis	C60, C62	4.904	1,21	10	20	27
Niere	C64	14.956	3,68	35	18	45
Harnblase	C67	15.852	3,90	50	57	119
Magen	C16	15.432	3,80	30	11	10
Pankreas	C25	17.127	4,22	25	42	31
Speiseröhre	C15	6.924	1,71	20	33	31
Mamma	C50	69.871	17,21	100	232	215

Tab. 2 Neuerkrankungen und Systemtherapie Onkologisches Zentrum Paderborn 2021

Systemtherapie 2021	
Zubereitungen	17.317
Patienten	22.058
Systemtherapietage	1.052
Neuerkrankungen 2021	
Darmkrebszentrum	80
Prostatakarzinomzentrum	164
Lungenkarzinomzentrum	229
Zentrum für Hämatologische Neoplasien	170

3. Anzahl der im OZ Paderborn tätigen Fachärzte

- 8 Fachärzte für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie, 4 mit Zusatzbezeichnung Palliativmedizin, ein weiterer kurz vor Abschluss
- 3 Fachärzte für Strahlentherapie, davon 2 mit Zusatzbezeichnung Palliativmedizin
- 8 Fachärzte für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- 3 Fachärzte für Thoraxchirurgie
- 8 Fachärzte Urologie
- 6 Fachärzte für Radiologie
- 3 Fachärzte für Pneumologie
- 5 Fachärzte für Gastroenterologie
- 7 Fachärzte für Pathologie (externes Institut auf dem Klinikgelände)

4. Interdisziplinäre onkologische Fallkonferenzen (Tumorkonferenzen)

Das OZ Paderborn führt regelmäßig interdisziplinäre Tumorkonferenzen durch. Die Tumorkonferenz (auch: das Tumorboard) bietet die Möglichkeit der interdisziplinären Behandlungsplanung bei bösartigen Erkrankungen. Das interdisziplinäre Festlegen von Behandlungsstrategien und spätere Rückmeldungen über die Krankheitsverläufe haben neben dem Nutzen für die Patienten auch einen Fort- und Weiterbildungseffekt für die beteiligten Ärzte. In der Tumorkonferenz werden die Behandlungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung des Allgemeinzustandes der Patienten diskutiert und festgelegt. Regelmäßig vertreten sind Onkologen, chirurgisch tätige Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen, Radiologen, Strahlentherapeuten und Pathologen. In unseren Tumorkonferenzen werden auch regelmäßig stationäre Patienten anderer Krankenhäuser besprochen. Besonders zu nennen ist hier das St. Marien-Hospital in Marsberg, das wie auch das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn in Trägerschaft der Barmherzigen Brüder Trier gGmbH ist und regelhaft onkologische Patienten in unseren Tumorkonferenzen vorstellt sowie auch die telemedizinische Konferenz mit unserem Kooperationspartner der Klinik für Hals-Nasen-Ohren Heilkunde der Karl-Hansen-Klinik in Bad Lippspringe unter Leitung unserer Klinik für Strahlentherapie.

Auch weitere externe Einrichtungen und Vertragsärzte können Patienten in unseren Tumorkonferenzen vorstellen. Voraussetzung hierfür ist eine unterschriebene Einverständniserklärung der betroffenen Patienten. Im Jahr 2021 wurde dieses Angebot von drei verschiedenen Krankenhäusern und einer urologischen Praxis insgesamt 54 Mal in Anspruch genommen.

Zudem nehmen Vertreter des Onkologischen Zentrums aus den Kliniken für Strahlentherapie, Hämatologie und Onkologie und Thoraxchirurgie des Brüderkrankenhauses in Entscheiderfunktion an folgenden Tumorkonferenzen des St. Vincenz-Krankenhauses Paderborn teil:

- Darm- und Allgemeine Tumorkonferenz (1x/ Woche)
- Brust- und gynäkologische Tumoren (2x/Woche)

Die genannten Kliniken haben in der Region ein Alleinstellungsmerkmal und sind deshalb unverzichtbar für die Versorgung onkologischer Patienten.

Tab. 3. Anzahl durchgeführter Tumorkonferenzen und Anzahl vorgestellter Patienten 2021

Interdisziplinäre Tumorkonferenz	Anzahl 2021	Anzahl Patienten
Lungenkrebskonferenz	51	697
Konferenz Hämatologische Neoplasien	51	195
Darmkrebskonferenz	51	260
Interdisziplinäre Tumorkonferenz	51	614
Prostatakrebskonferenz	50	401
HNO-Konferenz	49	405

Tab. 4 Anzahl vorgestellte externe Patienten 2021

	Darmkrebs- konferenz	Lungenkrebs- konferenz	Interdis- ziplinäre Konferenz	Hämatol- ogische Neoplasien	HNO- Konferenz
Krankenhaus Maria Hilf Warstein	3	-	4	1	-
St. Marien-Hospital Marsberg	22	-	9	-	-
Karl-Hansen Klinik Bad Lippspringe	-	10	-	1	405
MVZ Westheim	-	2	-	-	-

Termine der fachspezifischen und interdisziplinären Tumorkonferenzen:

Brust -und gynäkologische Konferenz

jeden Montag und Mittwoch (ausgenommen Feiertage) unter Leitung der Frauenklinik des St. Vincenz-Krankenhauses. Anwesenheitspflicht von internistischem Onkologen und Strahlentherapeut aus dem OZ Paderborn.

Lungenkrebskonferenz

jeden Dienstag (ausgenommen Feiertage) ab 14:30 Uhr unter der Leitung der Klinik für Hämatologie und Onkologie.

Konferenz Hämatologische Neoplasien

jeden Dienstag (ausgenommen Feiertage) 15:15 Uhr unter der Leitung der Klinik für Hämatologie und Onkologie.

Darmkrebskonferenz

jeden Dienstag (ausgenommen Feiertage) 15:45 Uhr unter der Leitung der Klinik für Hämatologie und Onkologie.

Allgemeine Tumorkonferenz

jeden Dienstag (ausgenommen Feiertage) 16:30 Uhr unter der Leitung der Klinik für Hämatologie und Onkologie.

Prostatakrebskonferenz

jeden Donnerstag (ausgenommen Feiertage) in der Zeit von 08.30 bis 09:30 unter der Leitung der Klinik für Urologie im Rahmen des Prostatazentrums.

HNO-Konferenz

jeden Freitag (ausgenommen Feiertage) in der Zeit von 13:00 bis 14:00 als telemedizinische Konferenz per Video mit dem Kooperationspartner Klinik für Hals-Nasen-Ohren Heilkunde der Karl-Hansen-Klinik in Bad Lippspringe unter Leitung der Klinik für Strahlentherapie.

4.1. Qualitätskontrollen im Rahmen der Tumorkonferenzen

Als freiwillige Selbstkontrolle führt die Qualitätsmanagementbeauftragte des OZ Paderborn bei den unter Leitung der Klinik für Hämatologie stehenden vier Tumorkonferenzen Qualitätskontrollen bezüglich der Einhaltung der Therapieempfehlungen durch. Hierbei werden per Zufallsgenerator ausgewählte Patienten im Sinne einer Verlaufskontrolle rückverfolgt und gezielt auf die Adhärenz der in den Tumorboards gegebenen Empfehlungen untersucht. Es erfolgt dann eine Darstellung des Falles in der Tumorkonferenz mit anschließender Diskussion und Ableitung von Verbesserungspotentialen. Zusätzlich wird einmal jährlich eine Stichprobenanalyse aus sämtlichen innerhalb der Tumorkonferenzen (Lungenkrebs-, Darmkrebs-, allgemeinen Tumorkonferenz, hämatologische Neoplasien) vorgestellten Patienten durchgeführt. Die gezogenen Stichproben werden einer intensiven protokollierten Qualitätskontrolle unterzogen. Besonderes Augenmerk liegt auch hier auf der Überprüfung der Einhaltung der in den Konferenzen gegebenen Empfehlungen. Die genaue Durchführung dieser qualitätssichernden Maßnahmen ist einer Verfahrensweisung (Organisation und Durchführung einer Tumorkonferenz) beschrieben.

5. Darstellung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –verbesserung

Das Qualitätsmanagementsystem des Onkologischen Zentrums ist in 2013 nach den Vorgaben der DIN EN ISO 9001:2008 erst- und wiederholt rezertifiziert worden. Seit 2018 bis heute wird die Zertifizierung nach den Vorgaben der DIN EN ISO 9001:2015 erfolgreich aufrechterhalten.

Qualitätsverbessernde Maßnahmen sind uns ein echtes Anliegen. Probleme und sich daraus ergebende notwendige Veränderungen werden in kontinuierlich stattfindenden Regelkommunikationen und Gremiensitzungen erkannt, angesprochen, analysiert und im Verlauf einer Lösung zugeführt.

Dieses Handeln verläuft in vier Phasen auch PDCA-Zyklus genannt. PDCA steht für Plan, Do, Check und Act. Hierbei handelt es sich um einen kontinuierlichen Prozess mit dem Ziel die Qualität von Prozessen zu verbessern und Probleme zu lösen. Am Anfang steht die Planung. In dieser Phase wird der Sachverhalt (Problem, Fehler, Prozess, Veränderung, Verbesserung) analysiert. In der zweiten Phase werden Maßnahmen zur Verbesserung modelliert. Das Ergebnis

durchläuft dann die Testphase. Hier wird die Wirksamkeit erprobt. Bei Qualifikation erfolgt eine Implementierung in das Qualitätsmanagementsystem. Ist das Verbesserungspotential nicht nachweisbar oder unzureichend, so bilden die umgesetzten Maßnahmen den Ausgangspunkt für ein erneutes Durchlaufen des Zyklus. Der PDCA-Zyklus ist eine entscheidende Grundlage eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 und dementsprechend in unserem Onkologischen Zentrum als Qualitätssicherungsinstrument zur Unterstützung der kontinuierlichen Verbesserung aller Prozesse seit jeher fest verankert.



Abb. 4. PDCA-Zyklus

5.1. Qualitätszirkel und Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen

Im Jahr 2021 hat das OZ Paderborn 20 Qualitätszirkel sowie 9 Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen durchgeführt. Sowohl die Qualitätszirkel als auch die Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen stehen den regionalen Kliniken und Kooperationspartnern offen. So wurden zum Beispiel durch das Lungenkrebszentrum Qualitätszirkel zur Verbesserung der Versorgung von schwerstkranken Patienten durch extrakorporale Lungenersatzverfahren gemeinsam mit der Karl Hansen Klinik durchgeführt. Mitglieder des Onkologischen Zentrums (Drs. Kutta, Scholz) sind ausgewiesene PEERS und analysieren in regionalen Häusern und auch überregional im Rahmen von PEER-Review-Verfahren IQM-Therapieprozesse, Ursachen für gehäufte Komplikationen von Therapien und erarbeiten Lösungsvorschläge. Zusätzlich werden durch Herrn Dr. Scholz, Leiter des Lungenkrebszentrums, mehrfach im Jahr Qualitätsbeurteilungen und Entwicklungsvorschläge im Rahmen von Auditierungen von onkologischen- und Lungenkrebszentren an überregionalen Kliniken und Zentren als Leitender Auditor (OnkoZert) durchgeführt.

5.2. Im OZ Paderborn etablierte qualitätsverbessernde Maßnahmen:

Auditierung

Es werden jährliche Auditierungen zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO) sowie durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) durchgeführt. Die Auditergebnisse werden strukturiert anhand eines Aktionsplans bearbeitet. Die insgesamt sehr guten Ergebnisse aus den Auditierungen zeigen, dass die Zentren ablauf- und aufbauorganisatorisch sehr gut aufgestellt sind.

Berichtswesen

In Vorbereitung auf die Audits und zur Übersicht des jährlichen Zentrumsgeschehens wird ein Jahresbericht erstellt. Dieser beinhaltet die wesentlichen Entwicklungen des vergangenen Jahres. Es werden insbesondere die Kennzahlen des Zentrums aufgeführt sowie prozessuale und personelle Entwicklungen im stationären und ambulanten Bereich dargestellt. Die Jahresberichte werden auf der Homepage des Onkologischen Zentrums veröffentlicht.

Managementreview

Am Anfang eines jeden Jahres werden die Qualitätsziele für das laufende Jahr erstellt. Diese werden dann im Weiteren laufend überprüft und bewertet. Ein jährliches Managementreview inkl. Zielbewertung wird durch die Qualitätsmanagementbeauftragte des Zentrums erstellt und in Leitungsgremiumssitzungen vorgestellt. Quantitative und qualitative Ziele sind pro Jahr bewertet.

Dokumenten- und Prozessmanagement

Das OZ Paderborn verfügt über ein professionelles Dokumentenlenkungssystem (DokMan). Hier sind alle Zentrumsdokumente inklusives sämtlicher Verfahrensanweisungen und Checklisten zentral zusammengeführt und für jeden Mitarbeiter im Lesemodus zugänglich. Durch das Programm werden automatisiert Dokumentenprüfungen in regelmäßigen Abständen sichergestellt. Hierdurch erfolgt gleichzeitig die regelmäßige Überprüfung der Ablauforganisation im Zentrum. Sämtliche Prozessänderungen werden im Rahmen des Change-Managements in Sitzungen des Leitungsgremiums des Onkologischen Zentrums kommuniziert. Eine Zusammenfassung dieser Ereignisse wird im Managementreview abschließend bewertet und im Qualitätsbericht auf der Homepage des Brüderkrankenhauses veröffentlicht.

Qualitätssicherung/ Qualitätskontrolle

Eine kontinuierliche Qualitätssicherung findet u.a. über die regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkel und Morbidität & Mortalitäts-Konferenzen (MoMo) statt. Die Veranstaltungen sind offen für externe Behandler und auch Mitglieder der Selbsthilfegruppen. Daraus resultierende Maßnahmen werden in einem Aktionsplan festgehalten. Anhand eines strukturierten Verfahrens werden die in den Tumorkonferenzen festgelegten Empfehlungen hinsichtlich der Umsetzung überprüft und ausgewertet.

Zufriedenheitsbefragungen

Jeder Patient hat die Möglichkeit an der kontinuierlichen Patientenbefragung teilzunehmen. Einweiserbefragungen finden alle 3 Jahre statt. Die Auswertungen erfolgt über das Team des Qualitätsmanagements. Maßnahmen werden in einem entsprechenden Aktionsplan festgehalten und in Qualitätszirkeln besprochen.

Dabei ist zu beachten, dass die internen Netzwerkpartner fester Bestandteil des QM-Systems sind. Da die externen Netzwerkpartner über eigene QM-Systeme verfügen, können diese nicht Gegenstand unseres QM-Systems sein. Allerdings werden alle qualitätsrelevanten Leistungen, Erkenntnisse und Vorkommnisse aus dem Netzwerk, soweit sie unser Krankenhaus betreffen, in unser QM-System eingepflegt.

5.3. Verfahrensanweisungen und Dokumentenlenkungssystem (Dokman)

Sämtliche relevanten Prozesse innerhalb des OZ Paderborn werden in Verfahrensanweisungen verbindlich beschrieben und geschult. Mit Hilfe eines professionellen Dokumentenlenkungssystems (Dokman) werden Dokumente regelmäßig auf Aktualität überprüft. Fachübergreifende Verfahrensanweisungen werden im Leitungsgremium vorgestellt und freigegeben. Alle Behandlungskonzepte des OZ Paderborn richten sich nach den jeweils gültigen Leitlinien und gesetzlichen Vorgaben und setzen interdisziplinären Konsens voraus.

Datenschutz

5.4. Im Jahr 2021 überarbeitete oder neu erstellte Verfahrensanweisungen

- Überarbeitung der VA Umgang mit PICC-Katheter
- Überarbeitung der VA Umgang mit PORT-Katheter
- Überarbeitung der VA Durchführung einer Tumorkonferenz
- Online gestellter Qualitätsbericht des Onkologischen Zentrums 2020
- Einführung und Onlinestellung des Rückmeldeformulars
- Neu erstellte VA Prozess Aufnahme und Entlassungen - Apotheke
- Überarbeitung VA Dokumentation Beckenkammpunktion
- Überarbeitung VA Prophylaxe und Therapie thromboembolischer Ereignisse

5.5. Erstzertifizierung des OZ Paderborn durch OnkoZert

Das Audit gemäß des Kriterienkataloges der DKG durch das unabhängige Institut OnkoZert konnte erfolgreich am 17. und 18. Juni 2021 durchgeführt werden. Die Zertifizierung lief insgesamt sehr harmonisch und komplett ohne Abweichungen ab. Das gesamte Team des Onkologischen Zentrums präsentierte sich gut vorbereitet und konnte die Auditoren glaubwürdig überzeugen, als Onkologisches Zentrum nach DKG zu qualifizieren.



Abb.5 Zertifikat Onkologisches Zentrum Paderborn

5.6. Weitere Ereignisse im Jahr 2021

- Erfolgreiche virtuelle Durchführung des Überwachungsaudit zur ISO 9001-Zertifizierung
- Kooperationsvertrag mit der Selbsthilfe Junge Patienten mit Krebs
- Durchführung der Systemtherapie im Rahmen der RCT in der Tagesklinik
- Erfolgreiche Umstellung des Krankenhausinformationssystems von MCC auf ORBIS.
- Umstellung der Tumorkonferenz auf ODOK® inclusive der Anmeldemodalitäten
- Erfolgreiches Datenschutz-Audit der Klinik für Hämatologie und Onkologie durch die Firma ecoprotec

5.7. Kontinuierliche oder noch nicht komplett abgeschlossene Konzepte (Auswahl)

- Sukzessive Erweiterung der Timetables um Supportivmaßnahmen und Startvoraussetzung zur Therapiefortführung
- Integrierung des Gynäkologischen -und Brustzentrums der Frauenklinik St. Luise in das Onkologische Zentrum

6. Strukturierte, zentrumsbezogene Fort- oder Weiterbildungsveranstaltungen

Der Austausch mit internen und externen Behandlern außerhalb der Dienstzeiten erfolgt über regelmäßige, strukturierte, zentrumsbezogene Fort- oder Weiterbildungsveranstaltungen. Eine regelmäßige strukturierte Fortbildungsveranstaltung namens „Onkologischer Arbeitskreis“ wird an jedem ersten Dienstag im Monat für Mitarbeiter des Onkologischen Zentrums, Vertragsärztinnen und Vertragsärzte, Mitarbeiter anderer Krankenhäuser und Mitarbeiter spezialisierte Reha-Einrichtungen ausgerichtet. Ziele der Veranstaltung sind die Stärkung der onkologischen Fachkompetenz, die interdisziplinäre und intersektorale Zusammenarbeit sowie die Förderung des Austausches zwischen Klinikärzten und Niedergelassenen, um Krebspatienten die bestmögliche Diagnostik und Therapie anzubieten. Das Programm mit wechselnden Themen und Referenten dient der fallunabhängigen Informationsvermittlung über Behandlungsstandards und Behandlungsmöglichkeiten in der onkologischen Versorgung und wird prospektiv für jedes Jahr erstellt. Der Onkologische Arbeitskreis ist eine kostenlose, zertifizierte und nicht fremdfinanzierte Fortbildungsreihe.

Folgende Themen wurden 2021 vorgestellt:

- Januar 2021
„Aktuelle interdisziplinäre Therapie des nichtkleinzelligen Lungenkarzinoms im Stadium. III“
Herr Chefarzt Dr. med. Tobias Gaska, Klinik f. Hämato-Onkologie des Brüderkrankenhaus
- Februar 2021
„Das Mammakarzinom- was gibt es neues vom ESMO, SABCS und AGO - State of the art“ Herr Chefarzt Prof. Dr. med. Michael Patrick Lux, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe/Brustzentrum, Gyn.-Zentrum, Frauenklinik St. Louise Paderborn
- März 2021
„Neue Studien zum Rektumkarzinom, TNT-totale neoadjuv. Therapie“Herr Chefarzt Prof. Dr. med. Jobst Greeve Medizinische Klinik ISt. Vincenz Krankenhaus Paderborn
- April 2021
„Operative Möglichkeiten des Magenkarzinoms und des Ösophaguskarzinoms“
Frau Chefarztin PD Dr. med. Ricarda Diller, Herr Prof. Dr. med. Sammer Dhayat
Klinik f. Allgemein- und Viszeralchirurgie Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
- Mai 2021
„Onkologische Chirurgie bei alten Patienten“
Herr Chefarzt PD Dr. med. H. Scheuerlein, Klinik f. Viszeralchirurgie, St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn
- Juni 2021
„Interessante Fallvorstellungen „
Herr Chefarzt MUDr. Attila Salay, Klinik f. Strahlentherapie, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
- Juli 2021
„Aktueller Wissenstand in der Diagnostik, Therapie und Prognose, Histologischer Subtypen kolorektaler Karzinome“
Herr Chefarzt PD Dr. med. habil. Ralf Steinert, Klinik f. Allgemeinchirurgie, St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
- August 2021
„Möglichkeiten und Grenzen der Pankreaschirurgie- aktueller Stand
Frau Chefarztin PD Dr. med. Ricarda Diller, Herr Prof. Dr. med. Sammer Dhayat,Klinik f. Allgemein- und Viszeralchirurgie Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
- September 2021

„ASCO Nachlese“

Herr Chefarzt Dr. med. Tobias Gaska, Klinik f. Hämato-Onkologie Brüderkrankenhaus St. Josef , Paderborn

- Oktober 2021
„Neoadjuvante Therapie des Lungenkarzinoms und operative Behandlung –derzeitige Stand und Entwicklungsmöglichkeiten“
Herr Chefarzt Dr. med. Guido Scholz, Klinik für Thoraxchirurgie Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Herr Harald Mueller-Huesmann,Ärztlicher Leiter des MVZ im MediCo PaderbornFacharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie
- November 2021
„Aktueller Stand der medikamentösen Therapie des Prostatakarzinoms“
Herr Chefarzt Dr. med. Andreas Kutta Klinik für Urologie, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
- Dezember 2021
„Neues zur Diagnostik und Therapie Gynäkologischer Malignome“
Frau Dr. med. Maren Klee und Davit Bokhua , Gynäkologisches Krebszentrum Frauenklinik St. Louise Paderborn

Neben dem Fortbildungsangebot über den Onkologischen Arbeitskreis werden alle Mitarbeiter des Onkologischen Zentrums darin bestärkt an externen Fortbildungen teilzunehmen. Speziell der Bildungsbedarfsplan ist dabei im Fokus. Es wird gewissenhaft darauf geachtet, dass alle Möglichkeiten der Zusatzqualifikationen sowohl von den ärztlichen als auch den nichtärztlichen Mitarbeitern sinnvoll genutzt werden.

Gemäß den Kriterien der Onkologie-Vereinbarung zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung und den Krankenkassen haben 2021 drei Medizinische Fachangestellte die Onkologische Fachweiterbildung erfolgreich abgeschlossen. Im stationären Sektor befinden sich aktuell zwei Pflegekräfte in der Onkologischen Fachweiterbildung.

Zwei Ärzte der Klinik für Hämatologie und Onkologie streben derzeit den Facharzt für Palliativmedizin an.

7. Maßnahmen zum strukturierten Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge mit anderen Onkologischen Zentren

7.1. Deutsche Krebsgesellschaft

Der strukturierte Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge mit anderen onkologischen Zentren erfolgt in erster Linie über die Deutsche Krebsgesellschaft. Hierbei werden in einem Jahresbericht die im Zertifizierungsprozess dargelegten und verifizierten Kennzahlen und Qualitätsindikatoren ausgewertet. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die Begründungen der Zentren für die Nicht-Umsetzung einer Kennzahl, die u.U. ergriffenen Maßnahmen und die Einschätzungen der Auditoren zusammengefasst und beschrieben werden. Ausgehend von dieser Datenbasis, die nicht auf Erhebungen, sondern auf tatsächlich behandelten Fällen basiert, werden u.a. die Umsetzung von Leitlinienempfehlungen, interdisziplinäre Strukturen und die Expertise der Hauptbehandlungspartner in den zertifizierten Zentren abgebildet. Den Zentren geben diese Jahresberichte die Möglichkeit, sich mit anderen zu vergleichen und die eigene Entwicklung zu überprüfen. Dies ist insbesondere in den „Individuellen Jahresberichten“ möglich, in denen die Daten eines einzelnen Zentrums gekennzeichnet bzw. als Verlauf abgebildet sind (<https://www.onkozert.de/2021/06/16/jahresberichte-derzertifizierungssysteme-2021/>). Gleichzeitig erhalten die wissenschaftlich tätigen Experten und die Leitliniengruppen wichtige Informationen über die Versorgungssituation, die für die Fortschreibung medizinischer Standards wesentlich sind.

7.2. Universitätsmedizin Göttingen, CCC-Niedersachsen

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin Göttingen besteht naturgemäß eine besondere Verbindung zum CCC-Niedersachsen. Hier fand am 15.11.2021 ein Gespräch des OZ Paderborn mit Vertretern des CCC-N statt mit dem Ziel u.a. die folgenden Dinge zu etablieren

- Verbesserung der bi-direktionalen Vernetzung
- Beitritt zu Studiennetzwerken und Ausbau der weiteren Studienaktivitäten
- Teilnahme am Molekularen Tumorboard des CCC-N
- Wiederaufnahme der früher bereits bestehenden Kooperation im Bereich der molekularen Diagnostik bei Lungentumoren (derzeit CIO, Standort Essen).

7.3. Klinikum Bielefeld

Das OZ Paderborn ist Kooperationspartner des Viszeralonkologischen Zentrums des Klinikums Bielefeld.

7.4. Initiative Qualitätsmedizin

Das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn ist Mitgliedskrankenhaus der Initiative Qualitätsmedizin (IQM). Durch die Messung der medizinischen Ergebnisqualität werden hier Verbesserungspotenziale bei der medizinischen Behandlungsqualität sichtbar gemacht und ein aktives Fehlermanagement gefördert.

7.4. Comprehensive Cancer Center (CCC)

Im Rahmen der Studienaktivitäten des OZ-Paderborns erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit den im Folgenden aufgelisteten CCC:

- **Centrum für integrierte Onkologie (CIO)**
 - Standort Köln (Deutsche CLL-Studiengruppe, Deutsche Hodgkin-Studiengruppe)
 - Standort Essen (Netzwerk genomische Medizin, NGM)
 - Standort Aachen (German Study Group für myeloproliferative Neoplasien, GSG-MPN)

- **Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N)**, Standort Göttingen (allogene Transplantationen, German Lymphoma Alliance)
- **Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT)**, Heidelberg (German Multiple Myeloma Group – GMMG, German Rectal Cancer Study Group Intergroup ACO/ARO/AIO).
- **Universitäres Zentrum für Tumorerkrankungen (UCT)**, Standort Frankfurt (GMALL Studiengruppe)
- **Comprehensive Cancer Center München (CCC-München)**, (GLSG Studiengruppe)
- **Comprehensive Cancer Center Ulm**, (Marginalzonenlymphome, Follikuläre Lymphome, German Lymphoma Alliance)

8. Forschungstätigkeit

8.1 Mitarbeit an Leitlinien und Konsensus Papieren

- Mitarbeit an der regionalen Leitlinienentwicklung im Rahmen des Lungenkrebszentrums und deren Implementierung in die regionalen Behandlungsstrukturen (Dr. med. G. Scholz, Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie)
- Teilnahme und damit Mitarbeit an der jährlichen Expertenkonferenz bestehend aus den Leitern der Lungenkrebszentren und führender Kliniken des Landes zur Entwicklung von Empfehlungen der operativen onkologisch thoraxchirurgischen Therapie im Rahmen eines Delphi- Konsensus-Verfahrens der Deutschen Gesellschaft für Thoraxchirurgie. (Dr. med. G. Scholz, Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie)
- Mitarbeit an der Weiterentwicklung des Bewertungsverfahrens Lungenkrebszentren nach DKG über Onkozeit seit 2017. (Dr. med. G. Scholz, Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie) Mitarbeit in der Strategiekommision der Deutschen Studiengruppe Chronisch Lymphatische Leukämien (DCLLSG). Hierbei ist ein wesentlicher Aspekt der Arbeit, die Behandlung mit allen Zentren im deutschsprachigen Raum so abzustimmen und zu vernetzen, dass die neuesten Diagnostik- und Therapieoptionen allen Patienten zur Verfügung gestellt werden können. Die Deutsche CLL Studiengruppe (DCLLSG) wurde 1996 gegründet. Seit 1999 wird die Arbeit der Studiengruppe durch Mittel der Deutschen Krebshilfe gefördert. (Dr. med. T. Gaska, Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie, Leiter des Onkologischen Zentrums)



Abb. 6 Zeitungsausschnitt Strategiekommision

8.2. Wissenschaftliche Publikation unter Mitarbeit des OZ Paderborn im Bereich Onkologie für das Jahr 2021

Second primary malignancies in treated and untreated patients with chronic lymphocytic leukemia.

Fürstenau M, Giza A, Stumpf T, Robrecht S, Maurer C, Linde H, Jacobasch L, Dörfel S, Aldaoud A, von Tresckow J, Koenigsmann M, **Gaska T**, Kaiser U, Harich HD, Fischer K, Eichhorst B, Hallek M, Fink AM. *Am J Hematol.* 2021 Dec 1;96(12):E457-E460. doi: 10.1002/ajh.26363. Epub 2021 Oct 8. PMID: 34591989 No abstract available.

Afatinib as first-line treatment in patients with EGFR-mutated non-small cell lung cancer in routine clinical practice

Brückl WM, Reck M, Griesinger F, Schäfer H, Kortsik C, **Gaska T**, Rawluk J, Krüger S, Kokowski K, Budweiser S, Ficker JH, Hoffmann C, Schüler A, Laack E.

Ther Adv Med Oncol. 2021 May 6;13:17588359211012361. doi: 10.1177/17588359211012361. eCollection 2021. PMID: 33995597 **Free PMC article.**

Randomized Phase III Study of Venetoclax-Based Time-Limited Combination Treatments (RvE, GvE, GIVe) Vs Standard Chemoimmunotherapy (CIT: FCR/BR) in Frontline Chronic Lymphocytic Leukemia (CLL) of Fit Patients: First Co-Primary Endpoint Analysis of the International Intergroup GAIA (CLL13) Trial

Barbara Eichhorst, Carsten Niemann, Arnon P. Kater, Moritz Fürstenau, Julia Von Tresckow, Can Zhang, Sandra Robrecht, Michael Gregor, Gunnar Juliusson, Patrick Thornton, Philipp B. Staber, Tamar Tadmor, Vesa Lindström, Caspar Da Cunha-Bang, Christof Schneider, Christian Björn Poulsen, Thomas Illmer, Björn Schöttker, Ann Janssens, Ilse Christiansen, Thomas Noesslinger, Michael Baumann, Marjolein van der Klift, Ulrich Jaeger, Henrik Frederiksen, Maria B.L. Leijds, Mels Hoogendoorn, Kourosh Lotfi, Holger Hebart, **Tobias Gaska**, Harry R. Koene, Florian Simon, Nisha De Silva, Anna-Maria Fink, Kirsten Fischer, Clemens-Martin Wendtner, Karl-Anton Kreuzer, **Matthias Ritgen**, Monika Brüggemann, Eugen Tausch, Mark-David Levin, Marinus H.J. Van Oers, Christian H. Geisler, Stephan Stilgenbauer, Michael Hallek *Blood* (2021) 138 (Supplement 1): 71.

<https://doi.org/10.1182/blood-2021-146161>

The CLL12 trial: Ibrutinib versus placebo in treatment-naïve, early stage chronic lymphocytic leukemia

Langerbeins, Petra & Zhang, Can & Robrecht, Sandra & Cramer, Paula & Fürstenau, Moritz & Al-Sawaf, Othman & Tresckow, Julia & Fink, Anna & Kreuzer, Karl-Anton & Vehling-Kaiser, Ursula & Tausch, Eugen & Mueller, Lothar & Eckart, Michael & Schlag, Rudolf & Freier, Werner & **Gaska, Tobias** & Balsler, Christina & Reiser, Marcel & Stauch, Martina & Hallek, Michael.

Blood (2021) 139(2). DOI:10.1182/blood.2021010845

Outcomes of Anti-PD1 Treatment for Relapsed/Refractory Hodgkin Lymphoma: A German Hodgkin Study Group (GHSg) Multi-Center Real-World Analysis.

Momotow, Jesko & Bühnen, Ina & Trautmann-Grill, Karolin & Kobbe, Guido & Wilhelm, Martin & Heinrich, Bernhard & **Gaska, Tobias** & Forstbauer, Helmut & Schmidt, Burkhard & Hüttmann, Andreas & Heil, Gerhard & Kraemer, Doris & Krüger, William & Zeremski, Vanja & Grobe, Norbert & Jentsch-Ulrich, Kathleen & Fuchs, Michael & Tresckow, Bastian & Borchmann, Peter & Bröckelmann. *Blood* (2021) 138. 4533-4533. 10.1182/blood-2021-153200.

Reese M, **Dhayat SA**. Small extracellular vesicle non-coding RNAs in pancreatic cancer: molecular mechanisms and clinical implications. *J Hematol Oncol.* 2021 Sep 8;14(1):141. doi: 10.1186/s13045-021-01149-4. PMID: 34496946; PMCID: PMC8424929.

Dhayat SA, Tamim ANJ, Jacob M, Ebeling G, Kerschke L, Kabar I, Senninger N. Postoperative pancreatic fistula affects recurrence-free survival of pancreatic cancer patients.

PLoS One. 2021 Jun 4;16(6):e0252727. doi: 10.1371/journal.pone.0252727. PMID: 34086792; PMCID: PMC8177431

Sebastian, Martin & Gröschel, Andreas & Sylvia, Gütz & Schulz, Holger & **Mueller-Huesmann, Harald** & Liersch, Ruediger & Heyde, Eyck & Wiegand, Jörg & Ukena, Dieter & Bargon, Joachim & Schuette, Wolfgang & Riera-Knorrenschild, Jorge & Fischer, Jürgen & Griesinger, Frank & Allan, Victoria & Waldenberger, Daniela & Schumann, Christian. (2021). Prospective, Noninterventional Study of Nivolumab in Real-world Patients With Locally Advanced or Metastatic Non-small Cell Lung Cancer After Prior Chemotherapy (ENLARGE-Lung). *Journal of Immunotherapy*. Publish Ahead of Print. 10.1097/CJI.0000000000000397.

Grimm, Marc-Oliver & Grünwald, Viktor & **Mueller-Huesmann, Harald** & Ivanyi, Philipp & Schostak, Martin & Heyde, Eyck & Schultze-Seemann, Wolfgang & Belz, Hanjo & Bögemann, Martin & Wang, Meng & Herber, Martin & Bedke, Jens. (2021). Real-World Data on the Use of Nivolumab Monotherapy in the Treatment of Advanced Renal Cell Carcinoma after Prior Therapy: Interim Results from the Noninterventional NORA Study. *European Urology Focus*. 10.1016/j.euf.2021.11.006.

Grohé, Christian & Wehler, Thomas & Dechow, Tobias & Henschke, Sven & Schuette, Wolfgang & Dittrich, Ina & Hammerschmidt, Stefan & **Mueller-Huesmann, Harald** & Schumann, Christian & Krüger, Stefan & Atz, Judith & Kaiser, Rolf. (2021). Second-line nintedanib plus docetaxel for patients with lung adenocarcinoma after failure on first-line immune checkpoint inhibitor combination therapy: Initial efficacy and safety results from VARGADO Cohort C.. *Journal of Clinical Oncology*. 39. 9033-9033. 10.1200/JCO.2021.39.15_suppl.9033.

8.3 Beteiligungen an multizentrischen Studien der Evidenzstufe Ib oder IIa

Das OZ BKP beteiligt sich in den Bereichen Hämatologie und Onkologie sehr intensiv an klinischen Studien der Phasen II-IV. Die Entwicklung des Studienzentrums begann mit der Initiierung der ersten hämatologischen/onkologischen klinischen Studien im Juni 2004. Seit 2010 ist das Studienzentrum durch die DGHO und nach DIN ISO EN 9001:2000ff zertifiziert. Nach der Implementierung der 12. Novelle des AMGs wurden die Anforderungen bezüglich der Durchführung von klinischen Studien genauer definiert und die Studien umfangreicher. Aktuell betreuen drei zertifizierte Study Nurses mit einem Stellenanteil von 2,0 die Studien des Studienzentrums nach den Regeln der Good Clinical Practice (GCP). Hierbei handelt es sich um international anerkannte, nach ethischen und wissenschaftlichen Gesichtspunkten aufgestellte Regeln für die Durchführung von klinischen Studien. Dabei stehen der Schutz der Studienteilnehmer und deren informierte Einwilligung sowie die Qualität der Studienergebnisse im Mittelpunkt.

Am 18.11.2021 hat die Prüfgruppe des Studienzentrums erfolgreich an einem 4 stündigen Update-Kurs für Hauptprüfer/Prüfer und ärztliche Mitglieder eines Prüfteams bei klinischen Prüfungen nach dem Arzneimittelgesetz (AMG) und der Verordnung (EU) Nr.536/2014 teilgenommen.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 772 Patienten innerhalb klinischer Studien betreut. Davon wurden 96 Studienteilnehmer neu in Studien eingebracht.

8.3.1 Aktive Studien mit Interaktion (Rekrutierung/Behandlung/Nachsorge) bis Ende 2021

Tab. 5. Aktive Studien mit Interaktion (Rekrutierung/Behandlung/Nachsorge) bis Ende 2021

Hämatologische Neoplasien	Solide Tumore	NIS	Register
CLL 12 (N)	AIO-TRK-0119 (SCLC)	Behring CRC	AML
CLL 13 (N)	Alina (NSCLC)	Cabocare (RCC)	ALL
CLL 14 (N)	Footpath (Pankreas)	HANNA (K/H)	CML
CLL M1(N)	IMPORTANCE (K-H-T)	Irene (PNP)	CLL
CLL RT1	Contact-1 (NSCLC sec)	Nora (RCC)	ColoPredict
CLL2-BCG	Circulate (Colon CA)	Target (CML)	CRIP(NSCL)
Alternative (FL) (N)	AIO 18.1 (Rectum)	VerVe (CLL)	DRST
Alternative C (FL)		Announce (Urothel)	FL
Fascination (CML)		CARO (MM)	MCL
CMLV Tiger (CML) (N)		Effixane (Pankreas)	MPN
GMALL08/13 (ALL) (N)		Enlarge (NSCLC)	MYRIAM (MM)
Optimal>60(DLBCL) (N)		First (MM)	PTLD
GABe2016 (FL) (N)		GIDEON (NSCLC)	ZNS Register
FrontMind (DLBCL)		Hyperion (NSCLC)	Penis-Register
HD 21 (HD) (N)		Koralle (CRC)	
HD 7 (MM) (N)		Moment 2 (CML)	
Unify (AML) (N)		NICO (Melanom)	
MCL younger (N)		PACIFICR (NSCLC)	
Elderly R2 (MCL) (N)		QuLiTrap (CRC)	
Stil NHL2008 (FL/ IL) (N)		Vargado (NSCLC)	
PETAL (NHL) (N)		SCOPE (Prost.)	
NIVEAU- (rez. DLBCL)			
CLL-17 (first)			
CZAR-1 (WS, first)			
CLL Frail (CLL)			

8.3.2 Im Jahr 2021 wurden folgende Studien neu initert:

28.01.2021: NIVEAU- DSHNHL (rez. DLBCL)	IIT
04.02.2021: Contact-1 (NSCLC 2. Line)	Pharma
25.03.2021: CLL17 (CLL 1. Line)	IIT
15.04.2021: CZAR-1 (Mb. Waldenström)	IIT
29.07.2021: CLL Frail (CLL)	IIT
12.08.2021: FrontMind (DLBCL)	Pharma
26.08.2021: Circulate (Colon CA)	IIT
07.10.2021: AIO 18.1 (Enddarm)	IIT

8.3.3 Im Jahr 2021 geschlossene Studien:

08.04.2021: Unify (AML)	Pharma
06.05.2021: CLL-ACE 311 (CLL 1. Line)	Pharma
11.05.2021: HD 17 (Mb. Hodgkin)	IIT
04.08.2021: NiloDeepR (CML)	Pharma
17.08.2021: CLLM1 (CLL 1. Line)	IIT
06.09.2021: Gallium	Pharma
26.11.2021: HD 16 (Mb. Hodgkin)	IIT

8.3.4 Interventionelle Studien

Patienten in rekrutierenden Studien neu rekrutiert: 26 (in Gesamt enthalten)
Gesamt Anzahl Patienten in rekrutierenden Studien: 52
Anzahl der Patienten im Follow Up: 87
Gesamt: 139

8.3.5 Nichtinterventionelle Studien:

Patienten in nichtinterventionellen Studien (NIS) neu rekrutiert: 9 (in Gesamt enthalten)
Gesamt Anzahl Patienten in rekrutierenden NIS: 59
Anzahl der Patienten im Follow Up: 19
Gesamt: 78

8.3.6 Registerpatienten:

Neu initiiertes Register: Peniskarzinomregister Uni Rostock
Patienten in Registerstudien neu rekrutiert: 79
Gesamt: 378

8.3.7 Aufzählung der Studiengruppen mit denen das OZ BKP bereits zusammenarbeitet

- Deutsche CML-Allianz, Standort Jena (CML Studiengruppe)
- Universitäres Zentrum für Tumorerkrankungen UCT, Standort Frankfurt (GMALL Studiengruppe)
- Comprehensive Cancer Center der LMU, Standort München (GLSG Studiengruppe)
- Kompetenznetz akute und chronische Leukämien, Standort Münster (AMLCG)
- Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT), Heidelberg (German Multiple Myeloma Group - GMMG).
- Centrum für integrierte Onkologie (CIO), Standort Köln (Deutsche CLL-Studiengruppe, Deutsche Hodgkin-Studiengruppe)
- Centrum für integrierte Onkologie (CIO), Standort Essen (Netzwerk genomische Medizin, NGM)
- Universität des Saarlands, Standort Homburg (DSHNHL / GLA Deutsche Studiengruppe Hochmaligne Non-Hodgkin Lymphome)
- Universität Gießen und Marburg, Standort Gießen (StiL-Studiengruppe indolente Lymphome)
- Universität Mainz, Standort Mainz (European Mantle Cell Lymphoma study group, MCL) Arbeitsgemeinschaft internistische Onkologie (AIO)-Studien-gGmbH

9. Telemedizinische Leistungen

- In Organisationsverantwortung und unter Leitung unserer Klinik für Strahlentherapie sowie unter Beteiligung unserer Klinik für Hämatologie und Onkologie erbringt das OZ Paderborn in Form einer wöchentlich als Videokonferenz stattfindenden HNO-Tumorkonferenz zentrumsspezifische telemedizinische Leistungen für die Karl-Hansen-HNO-Klinik, Medizinisches Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH. Im Rahmen dieser telemedizinischen Konferenz werden für ca. 200 Patienten pro Jahr Tumorkonferenzbeschlüsse gefasst. An der Konferenz können auch spezialisierte Vertragsärzte teilnehmen.
- Regionale telemedizinische Vorstellungen zur Patientenversorgung von Lungenkrebspatienten mit grundversorgenden Häusern (Marienkrankenhaus Soest gGmbH, Krankenhaus Maria Hilf Warstein, Karl Hansen Klinik Bad Lippspringe).
- Mehrere Kliniken des OZ Paderborn sind Mitglied des Praxisnetzes Paderborn (Pneumologie, Strahlentherapie, Thoraxchirurgie) und bieten die Möglichkeit einer telemedizinischen fachlichen Beratung der niedergelassenen Kollegen.
- Das OZ Paderborn ist Mitglied des Projektes Digitale Gesundheitsplattform OWL (<https://egesundheit.nrw.de/projekt/digitale-gesundheitsplattform-owl/>). In diesem Projekt der telemedizinischen Vernetzung kooperieren fünf Krankenhäuser der Region Paderborn sowie über 100 niedergelassene Ärzte aus dem Praxisnetz Paderborn, mit dem Ziel, den Informationsfluss von Patientendaten zu beschleunigen und zu verbessern. Das Projekt wird unterstützt aus der Förderung von digitalen Modellregionen in Nordrhein-Westfalen durch Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen.
- Als Mitglied des Experten-Portals Leading Medicine Guide (leading-medicine-guide.de) berät der Leiter des Lungenkrebszentrums des OZ Paderborn telemedizinisch Patienten mit Lungenkrebs anderer Praxen und Zentren bei Wunsch zur Zweitmeinung.

10. Tumorregister

Durch die Arbeit in den Studiengruppen beteiligt sich das OZ Paderborn in Form der Datenmeldung aktiv an folgenden bundesweiten Tumorregistern:

Tab. 6. Beteiligung an Tumorregistern

Register	Patienteneinschluss 2021	Anzahl Patienten gesamt
AML Register	10	76
ALL Register	2	29
CLL Register	21	165
CML Register	5	5
ColoPredict Register	32	93
CRISP (Lunge)	2	25
MCL Register	9	0
MPN Register	1	15
Mzol/FI Register	1	23
Multiples Myelom	5	6
Peniskarzinomregister	3	3

Zur gesetzlich vorgeschriebenen Tumordokumentation gemäß §65c SGB V Sozialgesetzbuch wird das Onkologische Nachsorge-, Dokumentations- und Informationssystem (ONDIS) der KVWL eingesetzt. In diesem System sind die Patientendaten ab dem Jahr 2010 dokumentiert. In ONDIS wird jede Tumorentität dokumentiert. Für die Sicherstellung und Überwachung der zeitnahen, vollständigen und korrekten Übermittlung und Qualität der relevanten Patientendaten an das Landeskrebsregister und für die Aufbereitung der Daten für die Zertifizierungen sind 4 Mitarbeiterinnen (2,33 VK) zuständig.

Eine Auswertung der Daten ist nach den folgenden Kriterien möglich:

- Jahrgänge
- TNM-Klassifikation oder vergleichbare Klassifikationen
- Therapieformen
- Datum der Rezidive/ Metastasierungen
- Sterbefälle
- Follow-up-Status

Für das Lungen-, Prostata und für das Darmkrebszentrum läuft auch die Organisation der Nachsorgen über das Tumorregister:

Wenn Patienten in die Nachsorge entlassen werden, werden regelmäßig Nachsorgebögen an die behandelnden niedergelassenen Hausarzt/Facharzt versendet. Diese werden ausgefüllt und per Post oder Fax dem Tumorregister übermittelt. Die Daten werden eingegeben und die nächste Nachsorge terminiert.

11. Durchführung von Informationsveranstaltungen für Betroffene und Patientenorganisationen zu den speziellen Angeboten des Zentrums

Die Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen wurde weiter ausgebaut. Mit **der Selbsthilfegruppe Leukämie und Lymphom SHG Ruhr Lippe e.V.** ist die Zusammenarbeit in einem Kooperationsvertrag geregelt. Die Selbsthilfegruppe Leukämie und Lymphom SHG Ruhr Lippe e.V. war dann auch beteiligt am Audit zur Erstzertifizierung des Onkologischen Zentrums nach DKG.

Weitere Gespräche gab es mit der **Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs**. Hier wurde durch eine unserer Patientinnen der Treffpunkt Ostwestfalen Lippe initiiert. Inzwischen liegt auch hier ein unterschriebener Kooperationsvertrag vor.

Die **Prostacura-Selbsthilfegruppe** in Paderborn trifft sich an jedem 1. Mittwoch im Monat im Konferenzraum Peter Friedhofen des Brüderkrankenhauses St. Josef. Im Rahmen dieser Treffen finden bedarfsweise Patienteninformationsveranstaltungen statt.

In Kooperation mit den Selbsthilfegruppen wurden von den Organzentren des OZ Paderborn 2021 folgende Online Patienten-Veranstaltungen durchgeführt:

Prostatazentrum	07.06.2021: Prostatakrebs: Ursachen, Symptome, Vorsorge und Therapie
Lungenkrebszentrum	16.09.2021: Früherkennung von Lungenkrebs
Zentrum für Hämatologische Neoplasien	22.09.21: Bösartige Erkrankungen des Lymphsystems (Lymphome), zeitgemäße Diagnostik und Therapie - Digitale Patientenveranstaltung
Darmkrebszentrum	29.03.21 Darmkrebs: Ursachen, Symptome, Vorsorge und Therapie

Um die Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen weiter zu forcieren möchte sich das OZ Paderborn um die Auszeichnung **Selbsthilfefreundliches Krankenhaus** bewerben.

12. Zertifizierungen und Neues aus den Zentren

Die Deutsche Krebsgesellschaft setzt sich seit Jahren für ein dreistufiges Modell der Krebsversorgung entsprechend des Nationalen Krebsplans ein.



Abb. 7 - Drei-Stufe-Modell der Krebszentren

Erste Stufe (Organkrebszentrum): Bietet flächendeckend die Kooperation verschiedener Fachdisziplinen stationär und ambulant in der Versorgung von Patienten mit folgenden Krebserkrankungen: Darm-, Lungen-, Brust, Prostatakrebs sowie dermatologische, gynäkologische und hämatologische Neoplasien. Abb. 4 Drei-Stufen-Modell der Krebszentren

Zweite Stufe (Onkologisches Zentrum) : Onkologischen Zentren im Sinne von regionalen Anlaufstellen in denen mehrere und zudem auch weniger häufige Tumorarten unter einem Dach behandelt werden.

Dritte Stufe (CCC): Onkologische Spitzenzentren, deren Schwerpunkt neben der klinischen Betreuung von Patienten vor allem in der Forschung und Lehre liegt (meist Unikliniken)

Das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn ist traditionell onkologisch ausgerichtet. Diese Entwicklung fand nun ihren vorläufigen Höhepunkt darin, dass das die inzwischen vier, alle nach DKG zertifizierten, Organzentren

- Prostatakrebszentrum (DKG-Zertifizierung 2010)
- Darmkrebszentrum (DKG-Zertifizierung 2014)
- Lungenkrebszentrum (DKG-Zertifizierung 2015)
- Zentrum für hämatologische Neoplasien (DKG-Zertifizierung 2020)

umfassende Onkologische Zentrum nun auch nach den DKG-Kriterien durch OnkoZert zertifiziert wurde.

12.1 Neues aus den Zentren 2021

Aufgrund der COVID-19-Situation durften Überwachungs- oder Wiederholaudits des Darm, Prostata- und Lungenkrebszentrums auch dieses Jahr in Abstimmung mit der Deutschen Krebsgesellschaft als sogenanntes Sonder-Redzyk durchgeführt werden. Hierbei handelt es sich um ein schriftliches Audit. Der zuvor übersendete aktualisierte Erhebungsbogen inklusive Anlagen wird hierbei durch beauftragte Fachexperten geprüft.

Dieses Verfahren war dem OZ Paderborn nicht unbekannt. Die Organzentren konnten schon in der Vergangenheit aufgrund überdurchschnittlich guter Auditergebnisse eine Reduktion des Auditzyklus beantragen und erfolgreich durchführen.

12.1.2 Onkologisches Zentrum

Das wohl bedeutendste Ereignis 2021 für die weitere Entwicklung des OZ Paderborn und seiner Organzentren war wohl die Zertifizierung des Onkologischen Zentrums nach den Kriterien der DKG durch OnkoZert am 17. u. 18. Juni 2021.

Im Gegensatz zu den Organkrebszentren werden im Rahmen der Zertifizierung eines Onkologischen Zentrums nicht nur mehrere Tumorentitäten sondern vor allem auch übergeordnete Strukturen wie z.B. die psychosoziale Unterstützung von Patienten oder das Engagement in der klinischen Forschung mit Hilfe von definierten fachlichen Anforderungen betrachtet. Das Onkologische Zentrum stellt also letztlich als Dachstruktur der Organzentren ein interdisziplinäres und multiprofessionelles Behandlungszentrum zur umfassenden qualitätsgesicherten Betreuung von Tumorpatienten dar.

Zwei Tage in Folge stellte sich hierfür unser OZ den Fragen der Zertifizierer. Das Audit fand in einer sehr harmonischen Atmosphäre vor Ort statt. Da gleichzeitig der neue Schwerpunkt „Penis und Hoden“ zertifiziert wurde lag ein besonderer Fokus auf der Klinik für Urologie.

Im Rahmen der Auditierung wurden alle beteiligten Kliniken und Funktionseinheiten begangen. Letztlich wurde durch die Auditoren schon bei der Abschlussbesprechung uneingeschränkt und ohne Abweichungen die Zustimmung zum Zertifikat Onkologisches Zentrum nach DKG in Aussicht gestellt. Nach Durchlaufen der entsprechenden Formalien wurde das Zertifikat am 11.08.2021 überreicht.

12.2. Personelle Änderungen

12.2.1 Klinik für Hämatologie und Onkologie

- Herr Dr. med Yousef Al-Fareh hat im April 2021 die Klinik verlassen um eine neue Stelle anzutreten
- Frau Dr. Niemeyer wechselt in die neu gegründete Praxis für Onkologie des unter Trägerschaft des Brüderkrankenhauses stehenden MVZ in Westheim
- Frau Kattner hat als Fachärztin für Innere Medizin vorübergehend eine Oberarztstelle übernommen diese aber aus persönlichen Gründen kurzfristig wieder aufgegeben
- Frau Dr. Drygas hat erfolgreich ihr Studium Palliativ care mit einem Master of Science abgeschlossen
- Herr Müller-Huesmann wurde zum 1. Vorsitzenden des Paderborner Palliativnetzes e.V. berufen

12.2.2 Klinik für Strahlentherapie

- Herr Dr. Plitt ist als Oberarzt ausgeschieden

12.2.3 Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Pneumologie (IGP)

- Fr. Dr. Heinrich hat ihre Tätigkeit als Oberärztin in der IGP beendet um eine Stelle in der Praxis anzutreten (Praxisgemeinschaft An der Burg in Salzkotten)
- 01.07.2021 Berufung von Herrn Temkov zum Funktionsoberarzt der Klinik IGP

12.2.4 Klinik für Urologie

- Frau Falke ist als langjährige Koordinatorin des Prostatazentrums altersbedingt ausgeschieden. Ihre Nachfolge tritt Frau Rott an.

13. Zentrumsrelevante Pressemitteilungen

- 25.01.2021 Auszeichnung für das Brüderkrankenhaus. Das Zentrum für hämatologische Neoplasien wird von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Der Schlüssel für bösartige Erkrankungen des Blutsystems liegt im Knochenmark. [WV, NW*]
- 22.03.2021 Ankündigung des Live-Chat Darmkrebs: Vorsorge kann Leben retten [WV]
- 10.11.2021 Spezialist für Tumore im Bauchraum (Vorstellung von Prof. Dhayat) [NW]
- 02.06.2021 Ankündigung der Informationsveranstaltung Prostatakrebs [NW]
- 17.06.2021 Onkologischer Chefarzt in Studiengruppe (Dr. Gaska wird Mitglied in der Strategiekommission. Forschung von Leukämie) [NW]
- 10.08.2021 Schmerzmittel auf Knopfdruck (Patienten verabreichen sich Medikamente selbst. Am Brüderkrankenhaus arbeiten unterschiedliche Fachdisziplinen zusammen, um einen möglichst schmerzarmen Heilungsverlauf zu ermöglichen) [NW]
- 17.08.2021 Leukämie-Patient kämpft sich zurück ins Leben (Bericht über einen Leukämiepatienten) [NW]
- 18.08.2021 Leukämie-Patient kämpft sich zurück (Dasselbe Thema wie 17.08.21) [WV]
- 14.09.2021 Brüderkrankenhaus ist jetzt zertifiziertes Onkologisches Zentrum [NW]

* WV=Westfälisches Volksblatt, NW=Neue Westfälische

14. Wesentliche Ziele für die Weiterentwicklung des OZ Paderborn – Ausblick auf 2022

- Aufnahme des OZ Paderborn in den Landeskrankenhausplan des Landes NRW
- Etablierung interner zertifizierter virtueller Fortbildungen
- Erlangung des Zertifikates „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“
- Erarbeitung eines Konzeptes zur Einführung einer digitalen Patientenakte
- Zeitgleiche Re-Zertifizierung des OZ Paderborn und seiner Organzentren
- Aufnahme des Brustzentrums und des gynäkologischen Krebszentrums des St. Vincenz-Krankenhauses Paderborn, Frauenklinik St. Luise, als fünftes und sechstes Zentrum in das OZ Paderborn

15. Schlusswort

Mit der erfolgreichen Zertifizierung des Onkologischen Zentrums durch das im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft tätige, unabhängige Institut OnkoZert fand die konsequente qualitätsorientierte Weiterentwicklung des OZ Paderborn im Jahr 2021 ihren vorläufigen Höhepunkt. Damit wurde eine essentielle Voraussetzung für die Ausweisung des OZ Paderborn als onkologisches Spitzenzentrum mit besonderen Aufgaben im Krankenhausplan NRW und damit ein wichtiger Teil der Zukunftssicherung des Brüderkrankenhauses St. Josef geschaffen. Allen Beteiligten ist es ein besonderes Anliegen immer wieder ins Bewusstsein zu rufen, dass all die Mühen um die Zertifizierungen nicht dem Selbstzweck, sondern dem Wohle der Patienten dienen, die sich durch die erlangten Zertifikate darauf verlassen können, dass es ein klarer Anspruch des OZ Paderborn ist, ihnen eine bestmögliche Behandlung nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik zuteilwerden zu lassen. Hierfür steht das OZ Paderborn, jetzt und in Zukunft!